№ 192. Mittwoch, den 19. August 1857.

27ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. **Inserate** aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: **Langgasse 35,** Hofgebäude.

Man abonnirt für **1 Thlr.** vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Staats-Lotterie.

Berlin, 18. Aug. Bei der heute angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 116ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 15,839. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 1279 und 36,301. 1 Gewinn von 200 Thlr. fiel auf Nr. 57,663 und 4 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 717. 45,454. 55,240 und 72,705.

Rundschau.

Berlin, 16. Aug. Der gestern eröffneten holsteinischen Ständeversammlung ist von Seiten des dänischen Ministeriums der Entwurf eines Verfassungsgesetzes für die besonderen Angelegenheiten des Herzogthums Holstein vorgelegt worden. Dasselbe umfaßt 22 Paragraphen.

— Der Prinz Friedrich Wilhelm, welcher gegenwärtig verschiedene Truppentheile in der Provinz Schlesien besichtigt, wird in nächster Woche noch dem Mannöver dort beiwohnen, dann sein Commando niederlegen und am Sonnabend in Begleitung des Adjutanten General v. Moltke und Major v. Heinze von Breslau nach Berlin zurückkehren. Bevor der Prinz die Provinz verläßt, gedenkt derselbe noch einigen fürstlichen Familien, die dort angesessen sind, seine Abschiedsbesuche zu machen.

— Zur Ausbildung Preußischer Marineoffiziere wird hier im Oktober eine Königl. Schule, ähnlich der für Offiziere der Landarmee hier bestehenden Kriegsschule, eröffnet werden. Eine Lokalität dazu wird bereits in der Mathäikirchstraße eingerichtet.

— Dem neuen russischen Zolltarif zufolge, können auch Münzen zollfrei eingeführt werden, und zwar goldene, silberne und kupferne russische wie ausländische, mit Ausnahme der nicht probehaltigen ausländischen und der russischen Kupfermünze neuen Gepräges. Wenn russische Kupfermünze alten Gepräges vom Auslande eingeführt werden sollte, so haben die Zollämter solche dem Eigenthümer abzunehmen und ihm statt dessen das der Summe entsprechende Geld aus den Zollkassen auszuzahlen, die abgenommene Münze aber an die nächste Rentei einzusenden.

— Vor Kurzem ist bekanntlich hier der Stadtgerichts-Exekutor F. entwichen. Wie die „V. Z." aus „verläßlicher Quelle" mittheilt, beträgt die Zahl der auf dem Wege amtlicher Haussuchung in der Wohnung des F. vorgefundenen sogenannten offenen Arrest-Ordres weit über 100 und die Vermuthung liegt sehr nahe, daß F. in den meisten dieser Arrestsachen die exekutivisch verfügten Beträge ganz oder zum Theil von den Exequenden beigetrieben, nicht aber an die Kläger abgeführt habe. Es befinden sich darunter noch Arrest-Ordres aus dem Jahre 1855.

— Der in Breslau auf seiner Durchreise vor einigen Tagen verstorbene Hauptmann v. Parpat aus Danzig von dem 4. Inf.-Reg. ist, nach eingegangener Nachricht, in erstgenannter Stadt unter üblichen militärischen Ehrenbezeugungen beerdigt worden. Das Trauergeleit bestand aus Mannschaften und Offizieren des 11. Inf.-Regiments, dem sich höhere Offiziere anschlossen. — — Bei Errichtung einer Möhren-Zuckerfabrik in Breslau unter Leitung des dortigen Chemikers Aubert, der zuerst auf den reichen Zuckerertrag aus der Riesenmöhre aufmerksam machte, wollen sich auch hiesige Kapitalisten betheiligen. Diese Möhre soll 11—12 pCt. Zuckerstoff enthalten, woraus Aubert 8—9 pCt. krystallisirten Zucker und 4—5 pCt. Melasse von einer sehr guten Qualität fabriziren will. Der Zuckerertrag der Riesenmöhre würde den der Runkelrübe um 100 Prozent und noch darüber übertreffen! — Seit vorgestern befindet sich hier der aus der Festung Josephstadt kürzlich so merkwürdig entkommene Dr. Schütte. Er geht nach seiner Vaterstadt Vreden in Westphalen, ohne auf irgend eine Weise behelligt zu werden, und will dann nach Amerika übersiedeln. Seine beiden Mitflüchtlinge haben England erreicht. (K. H. Z.)

Leipzig. Der hiesige Kaufmann G. M. Albini besitzt von der deutsch-katholischen Gemeinde ein Anlehen von 7000 Thlrn., weigert sich aber Zinsen und Kapital zu zahlen, und kann dazu auch nicht rechtlich gezwungen werden, da die Gemeinde keine Korporationsrechte hat, also unfähig ist, aufzutreten. In der Versammlung am 3. theilte der Vorsitzende, Prof. Roßmäßler, wie die „D. A. Z." meldet, mit, daß Albini in seiner ihm so einträglichen Weigerung beharrt, obwohl ihm für den Fall einer nochmaligen Aufforderung längst hinreichende Garantie geboten. Wie ferner mitgetheilt wurde, hat der Gemeindevorstand am 8. Sept. v. J. sich in der Sache unmittelbar an den König gewandt und aus der Kabinetskanzlei durch ein Schreiben vom 19. Sept. erfahren, daß die Begutachtung der Angelegenheit den Ministerien des Kultus und der Justiz übertragen worden sei.

Worms, 15. Aug. Dem Ausschusse des Luther-Denkmal-Vereins wurde gestern durch Zuschrift des englischen Gesandten beim deutschen Bunde in Frankfurt, Sir Alexander Malet, die erfreuliche Eröffnung gemacht, daß er den Befehl erhalten habe, zur Errichtung des Luther-Denkmals in Worms für Ihre Maj. die Königin von England einen Beitrag von 500 Fl. und für Se. Königl. Hoheit den Prinzen Albert einen solchen von 300 Fl. zu unterzeichnen.

Altona, 16. Aug. Die Eröffnung der außerordentlichen holsteinischen Ständeversammlung in Itzehoe fand gestern in üblicher Weise statt. Es hatten sich 43 Mitglieder eingefunden. Von diesen gaben 42 bei der Präsidentenwahl ihre Stimmen dem Präsidenten der letzten ordentlichen Session, Baron Carl v. Scheel-Plessen, früheren Oberpräsidenten der Stadt Altona, demselben, der damals in der Ständeversammlung und später im Reichsrathe an der Spitze der deutschen Opposition dem Minister v. Scheele gegenüberstand; die 43ste Stimme, wahrscheinlich die des nunmehrigen Präsidenten, fiel auf den früheren Vicepräsidenten Th. Reincke, Kaufmann aus Altona. Derselbe wurde auch heute und zwar einstimmig — von 45 Stimmen — in seiner Abwesenheit wiederum zum Vicepräsidenten erwählt. Auch Reincke hatte in der letzten Ständesession und im Reichsrathe der Opposition gegen das Ministerium Scheele angehört.

Paris, 13. Aug. (Bankerott von Carl Thurneyssen.) Am 3. Aug. beschäftigte sich das Handelstribunal mit dieser Angelegenheit, setzte aber das Sprechen des Urtheils auf 14 Tage aus. Wir geben in Folgendem eine Darlegung des Sachverhaltes. Nachdem das Verschwinden des Herrn Carl Thurneyssen konstatirt worden war, sprach am 19. Mai d. J. das Handelstribunal das Falliment dieses Banquiers aus. Thurneyssen hatte seine Flucht mit Geschicklichkeit vorbereitet. Am 14. Mai hatte er vom Gesandten der Hansestädte, Herrn Rumpf, einen Paß erlangt, welcher es ihm möglich machte, der Polizei-Präfektur seine Abreise zu verheimlichen. Er hatte an der Bank die Wechsel bezahlt, welche an diesem Tage fällig waren, und mehreren Klienten auf den zweitfolgenden Tag ein Rendezvous gegeben; an demselben Abend aber reiste er mit seinen zwei Söhnen, ohne Vorwissen seiner Frau und seiner Beamten, nach London ab. Von da schiffte er sich nach Newyork ein und bald meldeten die Zeitungen dieser Stadt seine Ankunft in Amerika. Alle Nachforschungen kamen zu spät. Am 3. Aug. nun lag

dieser Fall dem Handelstribunal der Seine zur Entscheidung vor. Es wurden da Details enthüllt, welche den berüchtigten Britisch-Royal-Bank-Schwindel noch überbieten. Die erste Untersuchung ergab schon, daß eine entsetzliche Unordnung in den Papieren und Büchern herrschte. Die Passiva belaufen sich auf 16 Mill., die Activa erreichen kaum 1½ Mill. Franken. Seit 10 Jahren waren die strafbarsten Betrügereien angewendet worden, um die Lage zu verbergen; seit 10 Jahren war Carl Thurneyssen bankerott. Da fand man Depotsunterschlagungen seit 7 Jahren, im Betrage von Millionen, und Fälschungen aller Art. Man entdeckte, daß seit 3 Jahren weder Journal noch Hauptbuch geführt worden war. Das einzige vollständig vorhandene Buch war die Strazze und diese voll Radirungen und Aufklebungen. Seit 10 Jahren war keine Bilanz gezogen worden. Ein einziger Gläubiger, der polnische Graf Mieceslas Potocki, hat Thurneyssen 8 Millionen anvertraut, der Syndikus fand kein einziges dazu gehöriges Werthpapier vor. Im Jahre 1851 allein wurden 5 Millionen Effekten, welche dem Grafen Mieceslas Potocki, 100 Nordbahn-Aktien, welche Leon Potocki, 100 Nordbahn-Aktien, die der Fürstin Bagration gehörten, verkauft, unterschlagen und verschleudert. Man begreift, warum weder Bilanz, noch Journal, noch Hauptbuch da war. Im Jahre 1856 erst schöpfte August Thurneyssen Verdacht; die Gesellschaft wurde aufgelöst; August Thurneyssen erhielt 140,992 Fr. Gewinnantheil und zog mit seinem Sohne zusammen 1,300,000 Fr. aus dem Geschäfte, während dieses dem Bankerott entgegeneilte. Georg Thurneyssen aber blieb Associé, wenn er auch jetzt behauptet, er sei nur Kommis und Darleiher. Der Syndikus weist dies aus einer überklebten Stelle des Buches, die durch Chemiker gereinigt worden ist, nach. Als Vertheidiger von August und Georg Thurneyssen fungirte Levard, bekanntlich unter der Präsidentschaft Louis Napoleons Minister des Innern. Welchen Erfolg seine glänzende Rede hatte, wird erst bei der Verkündigung des Urtheils, die am 17. erfolgen soll, zu ermessen sein.

— 15. Aug. Der Bericht des „Moniteur" über die gestrigen Festlichkeiten zur Einweihung des Louvre enthält die Anrede des Staatsministers Achille Fould, so wie die Rede des Kaisers ihrem ganzen Wortlaute nach. Das amtliche Blatt schließt an die Festbeschreibung eine Schilderung des neuen Louvre; dasselbe enthält mehr als 1500 Skulpturwerke. Die Verwaltung beschäftigte täglich mindestens 3600 Arbeiter. Die Louvrearbeiten haben der Bildhauerkunst einen bedeutenden Aufschwung gegeben; die Malerkunst wird sich gleichfalls nicht zu beklagen haben. Die Industrie zumal hatte in diesen fünf Jahren bedeutenden Erwerb. Im Laufe des Jahres 1856 nahm das Louvre am Bauplatze selbst nicht weniger als 313,272 Tagewerke in Anspruch, abgesehen von den Schlossern, Schreinern und Zimmerleuten, die in ihren Häusern arbeiteten, so wie von den Arbeitern in den Steinbrüchen und den Fuhrleuten, welche Baumaterialien herbeischafften. Das Material des Louvre besteht vorzugsweise aus Stein und Eisen, und letzteres, so wie der Marmor, sind ausschließlich französischen Ursprungs. Der „Moniteur" schließt mit den Worten: „Alle diese Herrlichkeiten wurden in fünf Jahren und mit 36 Mill. Frcs. hergestellt; noch nie wurde ein Gebäude von solchem Umfange in so wenigen Jahren und zu so geringem Preise errichtet!" — Das Innere des Louvre ist übrigens bei weitem noch nicht so vollendet, wie man glaubte; die Skulpturen sind noch nicht in Angriff genommen, die Plafonds fehlen noch, nur die nackten Mauern sind vorhanden.

Brüssel, 13. Aug. Man erfährt aus Lüttich, daß vorgestern in der Wassergrube „Henry Guillaume", dem Kohlenwerke von Kockerill zu Seraing, ein großes Unglück stattgefunden hat. Um 6½ Uhr Morgens stiegen die Arbeiter durch die Fahrkunst hinein, als das Holzwerk von einer der Wände des Brunnens nachgab und einstürzte. Es fielen die Holzstücke in die Tiefe, schlugen drei Arbeiter todt und verwundeten 7 sehr schwer.

London, 15. Aug. Die Legung des atlantischen Telegraphen-Kabels ist für den Augenblick ganz in Stocken gerathen und die drei Schiffe „Agamemnon", „Niagara" und „Susquehanna", deren Mannschaft mit so großer Zuversicht ans Werk ging, sind gestern Nachmittag in Plymouth eingelaufen, nachdem sie schon 270 Meilen von der irischen Küste entfernt gewesen waren. Dort riß das Kabel entzwei. Die Veranlassung dazu ist noch nicht bekannt; es heißt, das Kabel sei zu kurz bemessen und in Folge dessen die Spannung zu groß gewesen.

— Ueber die Finanzen der ostindischen Kompagnie heißt es in der Times: „Das Kapital beträgt 6,000,000 L. Die Akte von 1833, welche die Handelsgerechtsamen der Gesellschaft aufhob, bestimmte, daß 2,000,000 L. davon als Sicherheitsfonds bei Seite gesetzt werden sollten, zu dem Zwecke, damit nebst den aufgelaufenen Zinsen die 6,000,000 L. zu 200 Prozent abzubezahlen." Aus einem heute veröffentlichten Berichte ersehen wir, daß dieser Fonds bis jetzt auf 4,282,594 L. herangewachsen ist, indem zu den 2,000,000 L. seinem ursprünglichen Bestande, 2,282,594 L. an Dividenden hinzukamen.

Kopenhagen, 13. Aug. In Folge der Aufhebung der Sund- und Beltzölle werden auch die beiden betreffenden Wachtschiffstationen eingezogen und die Wachtschiffe selbst kehren in diesen Tagen nach Kopenhagen zurück.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 19. Aug. Seitens des Kommando's der Marine-Station der Ostsee ist Namens der Betheiligten das Geldgeschenk, welches der Magistrat und die Stadtverordneten den bei Löschung des großen Brandes am 8. d. Mts. thätig gewesenen Mannschaften der Marine zu machen beabsichtigt, mit dem Ersuchen abgelehnt, den dafür ausgesetzten Betrag den Aermsten der Abgebrannten zukommen zu lassen.

— Die in Königsberg zu den großen Schießübungen commandirte Festungs-Abtheilung des Ersten Artillerie-Regiments rückte, durchs Werder kommend, heute hier wieder ein.

— Heute Vormittag waren in der Wattenfabrik des Herrn Kopsch, Heil. Geistgasse, zwei Töpferburschen mit der Reparatur der Oefen beschäftigt. Unvorsichtigkeit beim Halten des brennenden Lichtes zur Besichtigung der Fugen zwischen den Kacheln brachte das Licht den Watten zu nahe, und im Augenblicke stand der ganze Raum in Flammen. Ein Dämpfen war bei der vorhandenen großen Menge leicht brennbarer Stoffe nicht zu ermöglichen, und sehr bald rief Feuerlärm und Sturmglocke die Löschmannschaften nach kaum 48Stunden Ruhe abermals zusammen. Ehe diese jedoch auf dem Platze erschienen, die bekanntlich als Handwerksgesellen bei Tage ihrem Berufe nachgehen, waren schon Nachbaren und vornämlich die hier anwesende Weitzmannsche Gesellschaft sammt ihrem Direktor in voller Thätigkeit und trug besonders letztere wesentlich dazu bei, daß das Feuer nur auf dem brennenden Grundstücke beschränkt blieb. Mit der größten Unerschrockenheit kletterten diese Künstler auf den Dächern in der Nähe des Feuers umher, scheuten keine Gluth und wendeten ihre herkulischen Kräfte zum großen Nutzen für die Nachbarhäuser und zur Bewunderung der Anwesenden auf das Wirksamste an. In gleich anerkennungswerther Weise war Hr. Weitzmann bei dem vorgestrigen Brande der Miller'schen Licht- und Seiffabrik thätig.

— Die Königl. Direction der Ostbahn macht bekannt, daß vom 1. Oktbr. d. J. ab auf dieser und der Stargard-Posener Eisenbahn das Personengeld bei Benutzung der Schnellzüge für die erste Wagenklasse auf 7 Sgr. und für die zweite auf 5 Sgr. für die Meile erhöht ist. Wie die „Nat. Z." mittheilt, wird auch bei den übrigen Königlichen Bahnen (Niederschlesisch-Märkische, Warburg-Hammer, Hamm-Münster, Münster-Rheine, Saarbrücker Eisenbahn) eine gleiche Erhöhung eintreten.

Ω Zoppot, 18. Aug. Die hier in der ganzen Umgebung so herrlich hervortretende Naturschönheit wird immer und immer auf den Besuch von Zoppot eine große Anziehungskraft ausüben und dies bewährt sich in dieser Bade-Saison, die zu der besuchtesten gehört, recht deutlich, denn trotz der vorgerückten Jahreszeit wurden mehrere gute, so eben leer gewordene Logis von Neuangekommenen bereits zu nicht unbedeutenden Preisen wieder gemiethet. — Die reiche Anzahl von jungen, sehr hübschen Damen verlieh den beiden, vor Kurzem stattgehabten Bällen einen hohen Reiz. Das Arrangement dieser Bälle war sehr geschmackvoll, der erstere war von hiesigen Herren, der letztere von den Herren Entrepreneurs des letzten Danziger Combinationsballes arrangirt und es wird den 27. d. M. ihm noch ein zweiter Ball in eben der Art folgen, so wie nächsten Sonntag das Badefest stattfinden. — Der Schauspieler Bachmann gab vor Kurzem im großen Saale ein recht wohlgelungenes Concert, wobei das Männer-Quartett besonders gefiel und wäre eine baldige Wiederholung dieses Concerts zu wünschen. — Dem hiesigen thätigen Verschönerungs-Verein sei noch bestens empfohlen den nahe bei Zoppot gelegenen Schloßberg, welcher eine herrliche Ansicht des weiten Meeres und der schönen Umgegend darbietet, als Promenade zugänglich zu machen und einzurichten, sowie den sehr mangelhaften Fußweg der Südstraße zu erhöhen und mit einer Barriere zu versehen. — Sehr lebhaft wird noch die Einrichtung eines Wochenmarktes hier gewünscht, da öfters Mangel an Zufuhren von Lebensmitteln hier fühlbar ist, um so mehr die geringe Zufuhr gleich im Oberdorfe fast ganz in Anspruch genommen wird. — Die nunmehr schon länger werdenden Abende werden jetzt die Badegesellschaft im Cursaale mehr und mehr vereinen, und wohl auch mehrfache musikalische Unterhaltungen herbeiführen.

Königsberg, 16. Aug. Die aus Rußland und Polen hier angekommenen Wittinnen und Boydacks, welche meist mit Flachs, Hanf und Getreide beladen sind, wurden sonst gewöhnlich

nach geschehener Abladung hier verkauft und auseinandergeschlagen, um das Material dieser großen schwerfälligen und sehr undauerhaft zusammengefügten Fahrzeuge zu Bauten 2c. zu verwenden. In diesem Jahre, wo die Zahl dieser Fahrzeuge recht groß ist, ist solches jedoch nicht der Fall, sondern es gehen die meisten der eingekommenen Wittinnen wieder nach Rußland und Polen zurück und nehmen Ladungen an Stückgütern, Heringen, Salz, Wein, Porter, Rum und dergleichen mit. Nur eine sehr kleine Zahl dieser Fahrzeuge ist diesmal hier verkauft worden.

— Vor Kurzem erhielt ein hiesiger Gewerbtreibender durch die Post ein Schreiben, dessen Inhalt eine Brieftasche mit 50 Thlr. auf dem Couvert deklarirt war. Obschon die Adresse und Wohnung völlig richtig angegeben waren, wollte Adressat anfänglich, eine Mystifikation fürchtend, das Schreiben nicht annehmen. Erst später entschloß er sich dazu und fand bei der Eröffnung richtig eine Brieftasche mit 50 Thlr. in Bankscheinen. Aber es war zu seinem nicht geringen Erstaunen seine eigene Brieftasche, die er mit einer größeren Summe Geldes in seinem Pulte eingeschlossen hatte und sicher verwahrt glaubte. Sofort wurde in dem Pulte nachgesehen — aber die Brieftasche war mit dem Gelde auf unbegreifliche Weise verschwunden. Dagegen fand sich in dem Couvert noch ein sehr höfliches Schreiben, in welchem dem Adressaten angezeigt wurde, daß der Verfasser so frei gewesen, sich die Brieftasche mit dem Gelde anzueignen, von welchem er den Bedarf entnommen, da er die übrigen 50 Thlr. nicht brauche, werde die Brieftasche mit dieser Summe zurückgesendet. (Königsb. Tel.)

Aus Königsberg schreibt man vom 12. Aug.: Die Vorräthe am hiesigen Orte sind beim Beginn der neuen Ernte ungewöhnlich groß, indem zur Zeit noch ca. 16,000 Lasten diverses Getreide, worunter von Roggen über 6000 Last, hier auf dem Boden lagern. Noch erwarten wir für den Herbst ca. 5000 Last Polnisches Getreide, und da die Zufuhren des inländischen frischen Getreides, welches früher eingebracht ist, und sich leicht und schnell drischt, auch bald in Massen zu Markte kommen werden, so haben wir ein ferneres Anwachsen der Läger zu erwarten, wenn nicht ein bedeutender Abzug nach Außen Statt findet. — In Danzig lagerten Ende Juli 6962 Last Weizen, 3243 Last Roggen, 149 Last Gerste, 25 Last Hafer und 82 Last Erbsen. — Auch in Stettin sieht man noch bedeutenden Zufuhren alten Getreides entgegen, und an anderen Plätzen dürften die Vorräthe verhältnißmäßig kaum geringer sein. Erwägt man, daß allein in Stettin, Königsberg, Danzig und Berlin von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer, ohne die noch erwarteten Quantitäten mehr als 2,200,000 Scheffel lagern, dann wird man einerseits die Bedeutung dieser Vorräthe für die künftige Preis-Regulirung, andererseits die außerordentliche Ergiebigkeit der 1856er Ernte anerkennen. (N.-Z.)

Vermischtes.

*** Denkwürdige Kabinetsordre Sr. hochseligen Majestät Friedrich Wilhelm's III. an den Minister von Wöllner 12. Jan. 1798: „Die Deutung, welche Ihr meiner Kabinetsordre vom „23. Nov. vorigen Jahres in Eurem an die Konsistorien erlasse„nen Reskripte vom 5. Dez. d. J. gegeben habt, ist sehr will„kürlich, indem in jener Ordre auch nicht ein Wort vorhanden „ist, welches nach gesunder Logik zur Einschärfung des Religions„edikts hätte Anlaß geben können. Ihr seht hieraus, wie gut „es sein wird, wenn Ihr bei Euren Verordnungen nicht ohne „Berathschlagung mit den geschäftskundigen und wohlmeinenden „Männern, an denen in Eurem Departement kein Mangel ist, „zu Werke gehet und hierin dem Beispiele des verewigten Münch„hausen folgt, der denn doch mehr, als alle Andern Ursache ge„habt hätte, sich auf sein eigenes Urtheil zu verlassen. Zu seiner „Zeit war kein Religionsedikt, aber gewiß mehr Religion und „weniger Heuchelei, als jetzt und das geistliche Departement stand „bei Inländern und Ausländern in der größten Achtung. Ich „selbst ehre die Religion, folge gern ihren beglückenden Vor„schriften und möchte um Vieles nicht über ein Volk herrschen, „welches keine Religion hätte. Aber ich weiß auch, daß sie „Sache des Herzens, des Gefühls und der eigenen Ueberzeugung „sein und bleiben muß und nicht durch methodischen Zwang zu „einem gedankenlosen Plapperwerk herabgewürdigt werden darf, „wenn sie Tugend und Rechtschaffenheit befördern soll. Ver„nunft und Philosophie müssen ihre unzertrennlichsten Gefährten „sein, dann wird sie durch sich selbst bestehen, ohne die Autorität „derer zu bedürfen, die sich anmaßen wollen, ihre Lehrsätze künf„tigen Jahrhunderten aufzudringen, es den Nachkommen vorzu„schreiben, was sie zu jeder Zeit denken sollen. Wenn Ihr bei „Leitung Eures Departements nach ächten lutherischen Grund„sätzen verfahrt, welche so ganz dem Geiste und den Lehren des „Stifters unserer Religion angemessen sind; wenn Ihr dafür „sorgt, daß Predigt- und Schulämter mit rechtschaffenen und ge„schickten Männern besetzt werden, die mit den Kenntnissen der „Zeit und besonders der Exegese fortgeschritten sind, ohne sich an „dogmatische Subtilitäten zu kehren, so werdet Ihr es bald ein„sehen können, daß weder Zwangsgesetze, noch Erinnerungen „nöthig sind, um wahre Religion aufrecht zu erhalten und ihren „wohlthätigen Einfluß auf das Glück und die Moralität aller „Volksklassen zu verbreiten. Ich habe Euch diese meine Meinung „nicht vorenthalten wollen".

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par.-Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
19	8	27″ 11,32‴	+ 17,5	+ 16,9	+ 16,6	Nord mäßig, im Norden klar, im Süden l. bewölkt.
	12	27″ 11,75‴	19,4	18,5	17,0	Nord windig, leicht bewölkt.
	4	27″ 11,99‴	19,4	18,7	16,1	Nord windig, ganz bezogen, Regenschauer.

Handel und Gewerbe.

Börsenverkäufe zu Danzig am 19. August:

$31\frac{1}{3}$ Last Weizen: fl. 133—34pf. fl. 600, 128—29pf. fl. 570, 3 Last 110pf. Gerste fl. 333.

Thorn passirt und nach Danzig bestimmt
vom 15. bis incl. 18. August:

$73\frac{1}{2}$ Last Weizea, 90 Last Roggen, 30 Last eich. Bohlen, 866 St. eichen Holz, 7506 St. fichten Holz, 33 Ctr. Scheerwolle.

Wasserstand 5 Zoll.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 18. August:

A. Neitzke, Gustav, v. Stolpmünde m. Ballast.

Gesegelt:

F. Dannenberg, Königinn Elisab., n. London; H. Spiegelberg, Wende Dich, n. l'Orient; T. Minnichen, Ocean Queen, n. New-Castle; J. Richardson, Nr. 1., n. Leith; C. Waltner, Maria, n. Stettin; W. Alberts, Ida, u. F. Schumacher, Johanna, n. Bremen; R. Petersen, 4 Södskende, u. B. Ingebertsen, Forenede, n. Norwegen; A. Hoppenrath, Ida Maria, n. Colberg; J. Olthoff, Jantina, n. Harlingen; H. Lübcke, Mathilde, n. Frankreich u. W. Ireland, Judith, u. P. Timm, Anna, Charl., n. England m. Getreide u. Holz.

Angekommen am 19. August:

S. Böhrendt, Allianz, v. Petersburg; W. Anderson, Crispin, v. Shields u. H. Burmeister, Auguste, v. Stokholm m. Güter. W. Pollard, Eltham, v. Swinemünde u. H. Böhm, Aurora, u. J. Jessen, Rose, v. Copenhagen m. Ballast.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 18. August 1857.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Posensche Pfandbr.	4	—	99
Pr. Freiw. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Posensche do.	$3\frac{1}{2}$	—	$86\frac{1}{4}$
St.-Anleihe v. 1850	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Westpr. do.	$3\frac{1}{2}$	$81\frac{3}{4}$	$81\frac{1}{4}$
do. v. 1852	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Pomm. Rentenbr.	4	$92\frac{3}{4}$	$92\frac{1}{4}$
do. v. 1854	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Posensche Rentenbr.	4	—	$91\frac{1}{2}$
do. v. 1855	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Preußische do.	4	—	$91\frac{1}{2}$
do. v. 1856	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	$156\frac{3}{4}$	$155\frac{3}{4}$
do. v. 1853	4	—	$93\frac{7}{8}$	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
St.-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{4}$	$83\frac{3}{4}$	And. Goldm. à 5 Th.	—	$10\frac{1}{8}$	$9\frac{5}{8}$
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	$85\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{2}$
Prám.-Anl. v. 1855	$3\frac{1}{2}$	—	—	do. Cert. L. A.	5	96	95
Ostpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$84\frac{3}{4}$	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	—	$90\frac{3}{4}$
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$85\frac{3}{4}$	—	do. Part. 500 Fl.	4	89	—

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Inspecteur der Festungen, Chef der Pioniere u. Ingenieure Hr. v. Brese-Winiary a. Berlin. Hr. Major u. Adjutant v. Schweinitz a. Berlin. Hr. Graf zu Dohna-Schlobitten a. Schlobitten. Frau Gräfin zu Dohna a. Berlin. Frau Gräfin v. Robilant a. Turin. Hr. Lieutenant Graf v. Wesdehlen und Hr. Auskultator Graf v. Wesdehlen a. Berlin. Hr. Gutsbesitzer Freiherr v. Hanstein n. Gattin a. Dt. Krone. Hr. Prof. Kirchhoff n. Gattin a. Heidelberg. Hr. Dr. Schinkel n. Gattin a. Culm. Hr. Probst Jankowski n. Fam. a. Lekno. Die Hrn. Kaufleute Schiller n. Fam. a. Memel, Lessing a. Mewe u. Rösicke a. Berlin.

Hotel de Berlin:

Hr. Gutsbesitzer Mathiessen a. Wronke. Hr. Rentier Barthels n. Gattin a. Elbing. Hr. Volontair Marthieneau a. Potsdam. Die Hrn. Kaufleute Presso a. Saalfeld, Adams a. London, Korn a. Leipzig und Daus a. Berlin.

Schmelzer's Hotel:

Der Director der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" Hr. Dr. Herrmann a. Halle a. S. Hr. Rentier Nehring a. Suchoronczeck. Hr. Wirthschaftsbeamter Münchmeyer a. Conitz. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Kehling a. Curwen und Lozynski n. Fam. a. Inowraclaw. Die Hrn. Kaufleute Feist a. Berlin, Steinhardt a. Hamburg und Tyzack a. North Shields in England.

Reichhold's Hotel:

Hr. Rittergutsbesitzer Steffenhagen a. Kriefkohl. Hr. Hotelbesitzer Engelmann a. Dirschau. Hr. Lehrer Gayda a. Fidlin. Die Hrn. Kaufleute Davidsohn n. Fam. a. Königsberg und Konitz a. Warschau.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Kaufleute Berlin a. Stettin, Magath a. Berlin und Petersen a. Copenhagen. Hr. Schlossermeister Fricke a. Marienburg. Hr. Referendarius J. v. Elsner a. Bromberg. Hr. Reg.-Referendarius L. v. Elsner a. Bromberg. Hr. Rentier Netzlaf a. Graudenz. Hr. Oeconom Quittenbaum a. Schridlau. Hr. Hauptmann a. D. u. Gutsbesitzer Fiedler a. Sorau.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Kaufleute Geyer a. Eisenberg u. Henschel a. Graudenz. Hr. Gutsbesitzer Dietrichs a. Rimsch.

Bekanntmachung.

Bau der Weichsel- und Nogatbrücken.

Es soll die Lieferung von **900 Klaftern kiefern Klobenholz** für den Betrieb der Königlichen Ziegelei in Kniebau bei Dirschau im Ganzen, oder in 3 Loosen à 300 Klafter, im Wege der Submission vergeben werden.

Die Lieferung muß bis zum **15. October cr.** ausgeführt sein. Desfallsige Offerten, welche mit der Aufschrift: „Submission für Lieferung von kiefern Klobenholz unter den Bedingungen vom 17. August 1857“ zu versehen und versiegelt an die unterzeichnete Kommission portofrei einzusenden sind, sollen

am 27. August cr., 12 Uhr Vormittags,

in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende oder nicht den Bedingungen entsprechende Offerten werden nicht berücksichtigt werden. Die näheren Bedingungen sind auf der Börse in Danzig und in unserm Secretariate einzusehen.

Dirschau, den 17. August 1857.

Königliche Kommission
für den Bau der Weichsel- und Nogatbrücken.

Oeffentliche Danksagung.

Für die mir Seitens des **„Deutschen Phönix, Versicherungsgesellschaft zu Frankfurt a. M.,“** durch dessen Vertreter, die Herren General-Inspector Ed. Plintzner aus Berlin und die hiesigen Haupt-Agenten **Ballerstaedt, Pischky & Co.** zu Theil gewordene so schnelle als coulante Regulirung des mir bei dem großen Brandfeuer am 8. c. an meinem Eigenthum entstandenen Schadens, kann ich nicht umhin, hiermit in anerkennendster Weise meinen wärmsten Dank auszusprechen, mit dem Wunsche, daß dieses treffliche Institut auch ferner zum Wohle der Menschheit gedeihen möge.

Danzig, den 17. August 1857.

Hermann Müller, Spediteur.

Kunst-Anzeige.

In der Arena vor dem Hohen Thore, von der **Kolter-Weitzmann'schen** Akrobaten-, Gymnastiker-, Seil- und Balletttänzer-Gesellschaft,

morgen, Donnerstag, den 20. August,

große außerordentliche Vorstellung mit ganz neuen Abwechselungen. Das Nähere durch die Zettel.

Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

R. Weitzmann, Director.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse 19, sind eingegangen:

Die allgemeine Gerichtsordnung für die preuß. Staaten nach ihrer historischen und heutigen Geltung. Ein Handbuch für Studium, Repetition, Examen und Praxis. Von Fürstenthal. 1857. Preis 2 Thlr. 15 Sgr.

Theorie der Gewölbe, Futtermauern und eisernen Brücken, sowohl zum wissenschaftlichen Studium, als ganz besonders für den praktischen Gebrauch **der Ingenieure.** Von Scheffler. 1857. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Palmer, Dr. Ch., ein Jahrgang evangelischer Predigten. 1857. Preis 1 Thlr. 18 Sgr.

Heinel, Geschichte Preußens (bis auf die neueste Zeit) für das Volk und die Jugend, nebst einem Anhange, das Wichtigste aus der Geschichte Brandenburgs. Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage. 1857. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Im **October dieses** Jahres werden die **letzten 10,800** Königl. **Preussishen**

Seehandlungs-Prämienscheine

des Seehandlungs-Societäts-Anlehens de Anno **1832** mit **10,800** Prämien in **Berlin** gezogen wie folgt:

1	à	100,000	Thaler, . .	Thaler	100,000
1	à	30,000	-	-	30,000
2	à	9,500	-	-	19,000
4	à	5,000	-	-	20,000
8	à	4,000	-	-	32,000
14	à	2,000	-	-	28,000
20	à	1,000	-	-	20,000
30	à	600	-	-	18,000
40	à	500	-	-	20,000
80	à	200	-	-	16,000
200	à	141	-	-	28,200
400	à	130	-	-	52,000
1000	à	120	-	-	120,000
3000	à	110	-	-	330,000
6000	à	100	-	-	600,000

10,800 Prämien, . . . Thaler 1,433,200

zahlbar ohne Abzug bei der Königlichen Haupt-Seehandlungs-Kasse in Berlin. Ich besitze einige dieser, bis zur nunmehr bevorstehenden **letzten** Ziehung dieses Anlehens im Nummernrade verbliebenen, Prämienscheine, deren Theilnahme an dieser **letzten** Prämien-Ziehung durch die **officielle** Liste der am **1. voriges Monats gezogenen** Serien vollständigst **documentirt** ist, und halte dieselben — früherer Vergreifung meines nur geringen Vorraths vorbehaltlich — **wie folgt** zum **Verkauf:**

jetzt bis **21. dieses**	à Pr. Crt. Thlr.	**270**	per Stück
vom **22.** bis **26. dieses**	à „ „ „	**275**	„ „
vom **27** bis **31. dieses**	à „ „ „	**280**	„ „
im **September nicht unter**	„ „ „	**300**	„ „

Mit Rimessen — in Königlich **Preussischen** Cassen-Anweisungen, oder Wechseln auf **hier, Berlin** oder **Leipzig** — begleitete Aufträge werden, so weit mein Vorrath ausreichen möchte, nach vorstehender Preis-Scala ausgeführt, sonst aber die mir eingesandten Rimessen prompt retournirt werden.

Auswärtige Besteller belieben ihre, **bei** der Bestellung **einzusendenden,** Rimessen gefälligst nach vorstehender Preis-Scala einzurichten. Bei Berechnung des dem verringerten Vorrath gemäss **successive steigenden** Preises, nehme ich jedoch jederzeit billige Rücksicht auf die Entfernung der Wohnorte, so dass ich zum Beispiel eine vor dem **21. dieses — direct an mich** — zur Post gegebene, mit genügenden Rimessen begleitete Bestellung, wenn solche dem Postenlaufe nach auch erst am **22.** oder **23 dieses** bei mir eintrifft, zu dem nur bis **21. dieses** angesetzten Preise ausführe, und so weiter, so lange mein nur **geringer** Vorrath nicht etwa **gänzlich aufgeräumt** sein sollte. **Nur die nächsten 29 Bestellungen können noch ausgeführt werden, da ich nur noch 30 Stück vorräthig habe,** von denen ich **Eins** aber für mich selbst behalten will.

HAMBURG, den 17. August 1857.

Nathan Isaac Heine
in Hamburg.

Alexandre's Cement-Stahlfedern,

ausgezeichnet durch Elasticität und vierfache Ausdauer gegen andere Stahlfedern, empfiehlt in vier verschiedenen Stärken à Gros 1 Thlr. 10 Sgr.

L. G. Homann, Jopengasse 19.

Doppel-Copir-Tinte,

ganz schwarz aus der Feder fließend, welche, nachdem das damit Geschriebene länger als 8 Tage gelegen, noch die schönste und vollkommenste Copie liefert, empfiehlt in ganzen und halben Flaschen à 12 Sgr. und 7½ Sgr.

L. G. Homann, Jopengasse 19.

Aechten **Patent-Portland-Cement,** Chamottsteine, asphalt. **Dachpappe,** engl. Patent-**Asphalt-Dachfilz,** natürl. Dachpfannen, engl. **Dachschiefer,** Glas-Dachpfannen, **Asphalt,** (Goudron) (Erdpech), Holz- u. Steinkohlen-**Theer,** gepreßte **Bleiröhren, Steinkohlen, Fensterglas** &c. bei

E. A. Lindenberg, Jopengasse 66.

Aechten Probsteier Saat-Roggen u. Weizen

empfiehlt billigst

Rob. Heinrich Pantzer,
Hundegasse Nr. 59.

Zur gefälligen Kenntniß.

Die in Nr. 172 und 173 des Danziger Dampfboots Chiffre **E. R. B.** offen gewesene **Brennereiführer-Stelle** ist bereits besetzt.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.